

Übersicht über Sammlungen in Zusammenhang mit Hans Schomburgk

Im Verlauf des Provenienzforschungsprojektes „Der Afrikareisende Hans Schomburgk – Sammeln, um zu zeigen. Erwerbkontexte von ethnologischen Objekten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ wurden Sammlungen recherchiert, die im Zusammenhang mit Hans Schomburgk (28. Oktober 1880, Hamburg – 27. Juli 1967, Berlin) stehen. Im Folgenden werden bekannte Informationen zusammengefasst (Stand Juni 2023); es besteht die Möglichkeit, dass weitere Sammlungen existieren.

Projektdauer: 1/2022–1/2023

Projektträger: Museumsverband Sachsen-Anhalt e. V.

Projektpartner: Museum Burg Querfurt, Leibniz-Institut für Länderkunde Leipzig

Projektleitung: Dr. Annette Müller-Spreitz, Koordinierungsstelle Provenienzforschung

Projektbearbeiter: Dr. Lars Müller

gefördert vom Deutschen Zentrum Kulturgutverluste



Inhalt

1 Sammlungen von ethnologischen Objekten.....	1
2 Sammlungen von Fotografien.....	2
3 Sammlungen von audio/ visuellem-Material	3

1 Sammlungen von ethnologischen Objekten

Ethnologisches Museum Berlin: Das Museum verwahrt eine Kopie des Mafue-Steins.

Museum Burg Querfurt: Das Museum verwahrt 49 ethnologische Objekte.

Grassi Museum, Dresden: Ein Objekt: Objekt: Sansa; Inv. Nr.: 48329; Ort/Zeit: Angola, vor 1935; Erwerb: Ankauf 03.08.1935 von Charlotte Schomburgk, Frankfurt/Main; Provenienz: Hans Schomburgs „Afrikadurchquerung 1931/32“

Grassi Museum, Leipzig: Ein Objekt: Objekt: Fellmantel; Inv. Nr.: MAF 29779; Ort/Zeit: Sambia, Bangweulusee (Bangweolosee), vor 1933; Erwerb: Ankauf 1933 von Charlotte Schomburgk, Frankfurt/M.; Provenienz: Hans Schomburgs „Afrikadurchquerung 1931/32“

Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig: Hier werden 44 Objekte bewahrt. Daneben existieren weitere Objekte, die entweder nicht afrikanischer Provenienz sind oder nicht von Hans Schomburgk gesammelt wurden.

MARKK, Hamburg: 12 Objekte, zzgl. einer Replik des Mafue-Steins.

Senckenberg-Museum Frankfurt am Main: In der Sammlung befinden sich naturkundliche Objekte, die Schomburgk in die Sammlung gegeben hat oder die im Rahmen von Schomburgks Expeditionen gesammelt wurden. Dies betrifft Skeletteile des Liberianischen Zwergflusspferd („*Choeropsis liberiensis* (Morton, 1844)“), Katalognummer 2634.¹ Daneben verwahrt die Sammlung des Senckenberg-Museum Frankfurt am Main Objekte, die Fritz Haas einlieferte und die er bei Schomburgks Afrikadurchquerung 1931/32 gesammelt hat.

2 Sammlungen von Fotografien

Ethnologisches Museum Berlin: Das Museum verwahrt verschiedene Fotografien. Ein Teil kann auf im online-Katalog eingesehen werden.

Museum Burg Querfurt: Die Sammlung umfasst mehre Fotoalben von Hans Schomburgk.

Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig: Das IfL verwahrt die wahrscheinlich größte Sammlung von Schomburgk-Fotografien.

Royal Geographical Society: In der Royal Geographical Society werden 41 Fotografien von Hans Schomburgk aus Togo verwahrt.²

Slovene Ethnographic Museum / Codelli-Poljanec-Fotoarchiv: Das Ethnologische Museum Slowenien Slowenisches verwahrt eine umfangreiche Sammlung von Objekten, die Baron Anton Codelli in Togo gesammelt hat. Hierunter befindet sich auch ein umfangreiches Archiv mit Fotografien. Teilweise sind hier auch Fotos von Hans Schomburgk und Meg Gehrts vorhanden.³

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB): In der SLUB befindet sich ein Konvolut von 1964 Photographien, die Hans Schomburgks Reise

¹ AQUILA-ID: sesam-191577; Katalognummer: 2634, <https://search.senckenberg.de/aquila-public-search>. Marx, E.: Aus der Schausammlung. Das Zwerflußpferd von Libeiria, in: Berichte der Senckenberg Gesellschaft 1912, 1-5. Das Bild mit dem Schädelvergleich wird auch hier abgedruckt.

² Archive Royal Geographical Society, Box S279.

³ Die Fotos sind digital einzusehen unter <https://www.etno-muzej.si/en/digitalne-zbirke/togo-album>, zuletzt eingesehen Januar 2023. Zur Ausstellung siehe <https://www.etno-muzej.si/sl/razstave/togo-album-1911-1914>, zuletzt eingesehen Januar 2023. S. zur fotografischen Überlieferung Freljih, Marko: Togo Album. 1911-1914. Photographic Sources about the First Wireless Radiotelegraph Connection between Africa and Europe, Life in Togo and the Filming of The White Goddess of Wangora, Ljubljana 2007.

ins südliche Afrika 1931/32 dokumentieren. Die Photographien lagerten zuvor im IfL Leipzig.⁴

3 Sammlungen von audio/ visuellem-Material

Bundesarchiv Lichterfelde, Berlin: Das Bundesarchiv verfügt über verschiedene Aufnahmen von Hans Schomburgk. U. a. die Dokumentarfilme „Im Deutschen Sudan“, „Frauen, Masken und Dämonen“, „Mensch und Tiere im Urwald“, „Das letzte Paradies“, „Die Wildnis stirbt“, „Mein Abschied von Afrika“ sowie den Spielfilm „Eine weiße unter Kannibalen“. Teilweise sind auch ergänzende Archivmaterialien vorhanden.

Ethnologisches Museum Berlin: Das Museum verwahrt unter anderem Aufnahmen der 1956er Expedition durch das südliche Afrika; mindestens drei Bände, s. Ident. Nr. VII OA 0509.

Museum Burg Querfurt: Die Sammlung verwahrt eine Kopie des Films „Mein Abschied von Afrika“ von Hans Schomburgk 1955/ 56 (29 Minuten von eine Laufzeit von insgesamt 87 Minuten).

Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften

Universitätsbibliothek: Die TIB hat den Bestand des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, 2012 übernommen. In diesem Bestand befinden sich zwei Filme von Hans Schomburgk: „Im Deutschen Sudan“ – ein Filmbericht von 1914 über Schomburgks Reise durch Nord-Togo und Liberia 1923/24. „Geheimbund-Riten der Frauen in Liberia (Bundu-Orden)“ – ein Filmbericht von 1923/24 über Graduierungszeremonie der Sande Society in Liberia. Darüber hinaus konnte ein weiterer Schomburgk-Film im Bestand identifiziert werden, der mit unbekanntem Autor vermerkt war (zum Besuch des damaligen Staatssekretärs im Reichskolonialamt Wilhelm Solfs (1862-1936) Besuch in Togo).⁵

⁴ Abrufbar u.a. über die Deutsche Fotothek <https://www.deutschefotothek.de>, zuletzt eingesehen 15.01.2023.

⁵ https://www.tib.eu/de/suchen?tx_tibsearch_search%5Bquery%5D=hans+schomburgk&tx_tibsearch_search%5Bloc%5D=false&tx_tibsearch_search%5Bsort%5D=rank&tx_tibsearch_search%5Bcnt%5D=20, zuletzt eingesehen 15.01.2023.

S. hierzu auch Nagl: Die unheimliche Maschine, 252, Fußnote 78. Sowie das Begleitheft Institut für den wiss. Film, Göttingen/Maries Schünemann: Filmdokumente zur Zeitgeschichte: G 162/1975 Staatssekretär Solfs besucht die deutsche Kolonie Togo 1913, Göttingen, 1975.